

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 15/4628 (neu)**

*Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein*

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Europaausschuss
Der Vorsitzende
Postfach 7121

24171 Kiel

Kiel, 08.06.2004

Ministerin

Unterstützung des KIN - Lebensmittelinstitutes in Neumünster

Sehr geehrter Herr Fischer,

auf Ihre Bitte hin hat die Schulaufsicht mit dem KIN-Institut Kontakt aufgenommen und die von Ihnen in den Schreiben an die Ministerpräsidentin und mich dargelegten Probleme erörtert.

Nach Gesprächen mit dem Leiter des Instituts, Herrn Lingelbach, und weiterer Recherche möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

Polnische Schülerinnen und Schüler können grundsätzlich im KIN aufgenommen werden. Hierzu muss eine Gleichwertigkeit ihres schulischen Abschlusses vorliegen und sie müssen die beruflichen Voraussetzungen erfüllen.

Hinsichtlich der Bewertung der schulischen Abschlüsse gibt es ein geregeltes Verfahren. Bei den beruflichen Voraussetzungen ist es schwieriger, da die polnische berufliche Ausbildung sich von der deutschen unterscheidet. Hier muss im Einzelfall geprüft werden, inwieweit die polnische Ausbildung vergleichbar ist. Es ist verabredet, dass sich Herr Lingelbach mit den Kammern in Verbindung setzt, um zu klären, welche Kriterien dabei sinnvoll sind.

*Brunswiker Straße 16 - 22
24105 Kiel
Telefon (04 31) 9 88 - 57 01
Telefax (04 31) 9 88 - 58 14
e-mail: Pressestelle@kumi.landsh.de
Internet: www.kumi.schleswig-holstein.de
Bus: Linie 22, 32, 33, 61, 62*

Es wird dann Aufgabe des Bildungsministeriums sein, zu entscheiden, ob eine Anerkennung im Einzelfall ausgesprochen werden kann. Hierzu gibt es bereits vergleichbare Fälle bei der Aufnahme von ausländischen Schülerinnen und Schülern.

Mit dem KIN ist ebenfalls vereinbart, dass die ausländischen Schülerinnen und Schüler entsprechend Gastschulgelder bezahlen müssen, sodass für das Land keine Kosten entstehen.

Weiterhin ist mit Herrn Lingelbach erörtert worden, dass eine Zweigstelle des KINs in Polen nach den polnischen gesetzlichen Bestimmungen errichtet werden muss. Was die Anerkennung des polnischen Abschlusses betrifft, so muss dies von polnischer Seite aus geklärt werden.

Über den weiteren Verlauf des Verfahrens werde ich Sie gern unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ute Erdsiek-Rave
Ute Erdsiek-Rave

1.

Ministerin für Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Frau Ute Erdsiek-Rave
Brunswiker Straße 16-22

24105 Kiel

**Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:**

**Mein Zeichen: L 215
Meine Nachricht vom:**

Bearbeiter/in: Dörte Schönfelder

**Telefon (0431) 988-1141
Telefax (0431) 988-1156
Europaausschuss
@landtag.ltsh.de**

12. Janur 2004

Bitte um Unterstützung des KIN Lebensmittelinsititutes

Sehr geehrte Frau Ministerin Erdsiek-Rave,

der Europaausschuss hat im Rahmen einer Bereisung am 8. Januar 2004 unter anderem das KIN Lebensmittelinstitut in Neumünster besucht. In dem dort geführten Gespräch wurde vom Leiter des Instituts, Herrn Lingelbach, und seinen Mitarbeitern der Wunsch nach Unterstützung ihrer Pläne zur Ausweitung der Aktivitäten des Instituts in den neuen Beitrittsländern der EU, speziell in Polen, vorgetragen.

In der bei dem KIN angesiedelten privaten Schule werden staatlich geprüfte Lebensmitteltechniker ausgebildet. Die zweijährige praxisnahe Fortbildung erfolgt an der KIN-Fachschule in den vier Schwerpunkten „Prozesstechnik“, „Fleischereitechnik“, „Produktions- und Betriebsmanagement“ und „Systemgastronomie“. Sie bietet den Absolventen, aufbauend auf ihrem gelernten Beruf in der Lebensmittelbranche oder im Hotel- und Gaststättengewerbe, nach Aussage von Herrn Lingelbach ausgezeichnete Beschäftigungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Die Situation der Lebensmittelschule in Neumünster sei jedoch seit Jahren so, dass die Nachfrage der Branche nach KIN-Absolventen größer sei als die Schülerzahl, die der Markt in Deutschland hergebe. Deshalb versuche das Institut jetzt, jungen Menschen mit entsprechender Berufsausbildung aus den neuen EU-Beitrittsländern, vor allem aus Polen, den Zugang zu der Schule in Neumünster zu ermöglichen und strebt darüber hinaus an, in Polen selbst einen entsprechenden Standort der Fachschule aufzubauen.

Bei der Realisierung dieses Vorhabens stößt das KIN-Institut jedoch im Moment noch auf unüberwindliche Probleme, die in erster Linie mit der wechselseitigen Anerkennung der Berufsabschlüsse und dem Problem zusammenhängen, dass in

Polen der Abschluss eines Lebensmitteltechniklers an einer privaten Fachschule völlig unbekannt ist. So ist es Interessenten in Polen nur schwer zu vermitteln, dass der Abschluss, den die KIN-Lebensmittelfachschule bietet, obwohl er an einer privaten Schule erlangt wird, als sehr qualifiziert anzusehen ist und vor allen Dingen von staatlicher Seite unterstützt und akzeptiert wird. Das Institut hat deshalb den Europaausschuss um Unterstützung bei ihrem Vorhaben gebeten.

Diesen Wunsch aufnehmend hat der Europaausschuss beschlossen, als Vermittler für Gespräche mit dem Bildungsministerium und dem Wirtschaftsministerium sowie der Staatskanzlei aufzutreten. Er bittet Sie, möglichst schnell mit dem Unternehmen Kontakt aufzunehmen und es im Rahmen Ihrer Möglichkeiten bei der Umsetzung der Idee für die Fachschule zu unterstützen. Als Ansprechpartner im KIN Lebensmittelinstitut steht der Leiter des Instituts, Herr Lingelbach, zur Verfügung, der unter folgender Adresse zu erreichen ist:

KIN Lebensmittelinstitut e.V.
Herr Horst Lingelbach
Wasbeker Straße 324
24537 Neumünster
Telefon: 04321/601-24
Fax: 04321/601-40
info@kin.de
www.kin.de

Darüber hinaus würde sich der Europaausschuss freuen, wenn Sie sich am Rande des nächsten Plenums für ein kurzes Gespräch zu diesem Thema zur Verfügung stellen würden. Für eine kurze Antwort wäre ich sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Rolf Fischer

Rolf Fischer
Vorsitzendender